

Schon damals...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 24

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schon damals ...

Manches heute hochaktuelle Problemchen ist wesentlich älter, als man in der Regel annimmt.

Putzwut 1880

Gottfried Keller an Maria Melos: «Auch meine Schwester empfiehlt sich den Damen, ärgert mich aber nach wie vor mit ihren Staublumpen und Scheuerbesen.»

Wohnungsnot 1907

In Zürich – zum Beispiel – herrscht im Frühling 1907 Wohnungsnot. Familien mit Kindern sind wenig gefragt. In einem Spottgedicht fragt Herr Protzerich eine Wohnungssuchende, ob sie Kinder habe. Nein,

das habe sie nicht. Ob sie Kinder haben werde. Das wisse sie nicht, antwortet die Frau und ruft entsetzt:

Verzeihen Sie, ich wußte nicht, daß Sie nie war'n ein Kind
Und schon als großer Esel
Zur Welt gekommen sind.

Halbstarke 1880

Aus einem Gedicht dieses Jahres:

Freche Mädchen, wilde Jugend,
Große Hoffart, keine Tugend,
Dumme Eltern, böse Buben,
Volle Kneipen, leere Stuben.

Straßenlärm 1883

Nachdem Gottfried Keller schon 1882 über «infamen Straßenspektakel» geklagt hatte, schrieb er 1883: «Unsere Wohnung am Zeltweg an

der Ecke der Gemeindegasse ist nicht erfreulich wegen unaufhörlichen Straßenlärms; trotzdem vermeide ich einen abermaligen Umzug, bis ich etwas ganz Gutes, nach kurzzeitigem Ermessen, finde, wo ich dann nicht mehr zu zügeln hoffe bis zum letzten Atemzug.»

Schlechte Wahlbeteiligung 1837

Freiherr von Löw in einem anonymen Büchlein über Zürich: «Dazu kommt das geringe Interesse der Landleute an politischen Dingen. Ich habe selbst Volksmänner klagend gehört über diese politische Apathie, welche es so schwer mache, die Massen aufzuregen. Einige schlagende Beispiele hat die jüngste Zeit in den Wahl- und Volksversammlungen geliefert. Bei jenen wa-

ren zuweilen von tausend stimmfähigen Landbewohnern kaum 20 oder 30 erschienen.»

Ueberfremdung 1856

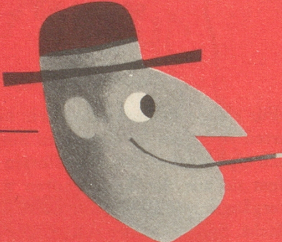
Gottfried Keller an Ludmilla Assing: «Man hört in Zürich fast mehr Hochdeutsch, Französisch und Italienisch sprechen als unser altes Schweizerdeutsch, was früher gar nicht so gewesen ist.»

Baupreise 1839

Aus einem Gedicht, das 1839 erschien:

Ihr Architekten, man möcht' meinen,
Ihr hättet Zauberer im Sold.
Ihr macht ja Gold aus euren Steinen,
Und macht zu Steinen unser Gold.

FHZ



Rössli

Cigarettes ohne Papier

für Geniesser ungesosster Tabake



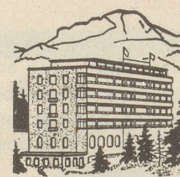
20/1.- Fr.
Europe 20/1.30 Fr.



Der 17 Jahre alte Liqueur blended scotch Whisky aus der Spezialreserve, von unvergleichlicher Feinheit und Köstlichkeit.

E. Oehninger A.G., Montreux, Generalvertreter für die Schweiz

Sporthotel Valsana, AROSA



eröffnet

Geheiztes Schwimmbad
Eigene Tennisplätze

Telefon 081/3 11 92
Telex 5 29 30

Nur wenn
es wirk-
lich nötig
ist...

Hüten Sie sich vor Mißbrauch, vor «zu viel» und Gewöhnung. - Aber wenn es wirklich nötig ist, Kopf- oder Zahnweh, Migräne, neuralgische Schmerzen sowie Erkältungen oder Föhnbeschwerden wirk- sam zu lindern, dann helfen

DOLO STOP

SCHMERZTABLETTE

rasch u. zuverlässig;
sie sind - wie der be-
kannte Zellerbalsam -
v. Zeller, Romanshorn
Flachdose à 10 Stück
Fr. 1.25 in Apotheken
und Drogerien

MAX ZELLER SÜHNE AG
ROMANSORN